Broschüre Wettbewerbsergebnis

Realisierungswettbewerb mit Ideenteil

St.Paulus Ludwigsburg

Kath. Kirchengemeinde St. Paulus

Katholische Kirche Ludwigsburg

Stiftung Liebenau

LUDWIGSBURG

kohler grohe architekten
Julius-Hölder-Straße 26
70597 Stuttgart
T 0711 769639 30
F 0711 769639 31
E wettbewerb@kohlergrohe.de

Dipl. Ing. Gerd Grohe I Freier Architekt BDA

Mitarbeit:
Marco Findling I M.A. Architekt
Luca Rettinger I B.Sc. Architektur
Beatriz Sippach Vasconcellos I M.A. Architektur

© **kohler grohe** architekten
Juli 2018

1.1 Ausloberin und Vorprüfung

Ausloberin des Wettbewerbs ist die

Katholische Kirche Ludwigsburg als Projektleitung vertreten durch:
Herrn Pastoralreferent Martin Wunram
Marktplatz 5
71634 Ludwigsburg

Mit den Rechtsträgern
Kath. Kirche Ludwigsburg, vertreten durch
Pfarrer Dr. Alois Krist und Frau Dr. Gabriele Schwenk-Ebbighausen
Marktplatz 5
71634 Ludwigsburg

Kath. Kirchengemeinde St. Paulus, vertreten durch
Pfarrer Heinz-Martin Zipfel und Erhard Keicher
Beethovenstraße 72
71640 Ludwigsburg

Stiftung Liebenau, vertreten durch:
Herrn Prälat Michael H. F. Brock und Herrn Jörg Munk
Kirchliche Stiftung privaten Rechts
Siggenweilerstr. 11
88074 Meckenbeuren

unter Mitwirkung der:
Stadt Ludwigsburg vertreten durch den:
Frau Dr. Anne Mayer-Dukart und Herrn Avni Veselaj
Fachbereich Stadtplanung und Vermessung
Wilhelmstraße 5
71638 Ludwigsburg

Die **Wettbewerbsbetreuung / Vorprüfung** erfolgt durch:

kohler grohe architekten
Julius-Hölder-Straße 26
70597 Stuttgart
T 0711 769639 30
F 0711 769639 31
E wettbewerb@kohlergrohe.de

1.2 Preisgericht, Sachverständige und Vorprüfung

Das Preisgericht tagte am 03.07.2018.

Fachpreisrichter:
- Prof. Jens Wittfoht, Freier Architekt BDA, Stuttgart (Vorsitz)
- Peter W. Schmidt, Freier Architekt BDA, Pforzheim
- Gabriele D'Inka Freie Architektin BDA, Fellbach
- Ursula Hochrein, Freie Landschaftsarchitektin und Stadtplanerin BDL, München
- Diözesanbaumeister Thomas Schwieren
- Herr Alexander Blassmann (Stiftung Liebenau) Architekt
- Dr. Anne Mayer-Dukart, stellv. FBL Stadtplanung, Ludwigsburg
- Mathias Weisser, FBL Hochbau, Ludwigsburg
- Jürgen Strass (FB Tiefbau und Grünflächen)

Stellvertretende Fachpreisrichter:
- Thomas Jüttner, Bischöfliches Bauamt Rottenburg
- Peter Schlaier, Freier Architekt BDA, Stuttgart
- Carolin von Lintig, Freie Landschaftsarchitektin, Reutlingen

Sachpreisrichter:
- Martin Wunram, Projektleitung, Kath. Kirche Ludwigsburg
- Dr. Schwenk-Ebbighausen, Kath. Kirche Ludwigsburg
- Pfarrer Heinz-Martin-Zipfel, Kath. Kirchengemeinde St. Paulus
- Erhard Keicher, Kath. Kirchengemeinde St. Paulus
- Maik Braumann, Fraktion der CDU
- Margit Liepins, Fraktion der SPD
- Elfriede Steinwand-Hebenstreit, Fraktion der Grünen
- Eberhard Bleher, Liebenau Teilhabe gemeinnützige GmbH
(vertritt Herrn Franz Walter, Projektleitung, Stiftung Liebenau)

Stellvertretende Sachpreisrichter:
- Dr. Alois Krist, leitender Pfarrer Kath. Kirche Ludwigsburg
- Gerhard Lämmermeier, Kath. Kirche Ludwigsburg
- Siegbert Kaiser, Kath. Kirchengemeinde St. Paulus
- Jochen Eisele, FDP Ludwigsburg

Sachverständige Berater:

- Avni Veselaj (Fachbereich Stadtplanung)
- Markus Hochmuth (Bausachverständiger im Auftrag der Ausloberin)
- Doris Hartmann (Leitung Verwaltungszentrum Ludwigsburg)
- Renate Schmetz (Fachbereichsleitung Bildung-Familie)

Folgende Personen waren entschuldigt:

- Franz Walter, Projektleitung, Stiftung Liebenau
- Martin Kurt, FBL Stadtplanung, Ludwigsburg
- Jörg Munk, Geschäftsführer, Liebenau Teilhabe gemeinnützige GmbH
- Marco Nauerz, (Stiftung Liebenau) Bauingenieur
- Reinhardt Weiss, Fraktion der Freien Wähler

Gäste:

- Manuela Bittner (Leitende Stabstelle Pädagogik)
- Sophie Hufnagl (Fachbereich Bürgerbüro Bauen)

1.3 Verfahrensablauf

Rückfragen	21.03.2018
Abgabe Pläne	01.06.2018
Abgabe Modell	22.06.2018
Preisgerichtssitzung	03.07.2018
Benachrichtigung	03.07.2018

1.4 Teilnehmer

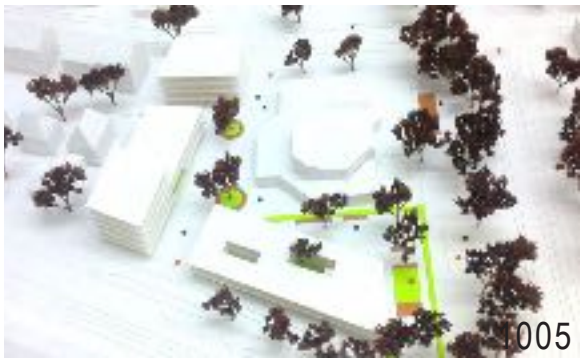
1001 - 2. Preis	K9, Architektur und Städtebau, Freiburg
1002 - 2. Rundgang	wolf.sedat architekten PartGmbB, Weikersheim
1003 - 2. Rundgang	kiel klinge dillenhöfer, Stuttgart
1004 - 4.Preis	Lehmann Architekten, Offenburg, Berlin
1005 - 2. Rundgang	löhle.neubauer architekten, Augsburg
1006 - 1. Rundgang	Planungsbüro ernst architekten, Stuttgart
1007 - 2. Rundgang	Bayer Strobel Architekten, Kaiserslautern
1008 - 2. Rundgang	dollmann + partner freie architekten bda, Stuttgart
1009 - 1. Rundgang	Klaibler+Oettle, Schwäbisch Gmünd
1010 - 1. Rundgang	Mössner und Wallmersperger, Ludwigsburg
1011 - 2. Rundgang	Frank Heinz, Freier Architekt, Waldkirch
1012 - 1. Preis	harris+kurrle, Stuttgart
1013 - 3. Preis	Dauner Rommel Schalk, Stuttgart und Göppingen
1014 - 1. Rundgang	Mader Architekten, Stuttgart

1001

1002

1003

1004


1005

1006

1007

1008

1009

1010

1011

1012

1013

1014

1. Preis - 1012

harris+kurrle, Stuttgart

1. Preis - 1012

harris+kurrle, Stuttgart

Modellfotos: kohler grohe architekten

Die Arbeit 1012 besticht durch ihren klaren architektonischen Ansatz.

Um die bestehende Pfarrkirche St. Paulus legen sich wie eine zweite Haut drei neue rechtwinklige kompakte Baukörper und bilden städtebaulich ein neues Quadrat um die Kirche. Diese Figur wirkt als Ensemble sehr stark und den Standort in sich aufwertend, bezieht aber die umgebende Bebauung durch die introvertierte Ausrichtung in die Entwicklung der Kirchengemeinde nicht weiter ein.

Die polygonale Urform des Gemeindezentrums wird zu einem neuen quadratischen Pfarrzentrum weiterentwickelt, bei dem sich die neuen Nutzungseinheiten wie bei den historischen Kirchenburgen um die Kirche als zentralem Mittelpunkt der Gesamtanlage fügen.

Bei den neuen Baukörpern sitzen städtebaulich die Proportionen und Höhenenticklungen der neuen Baukörper sehr gekonnt und es entsteht städtebaulich eine sehr stimmige Gesamtanlage, bei der allerdings ein zentraler größerer Platz als sozialräumlicher Treffpunkt vermisst wird.
Ein Vorteil der eng um die Kirche angeordneten Baukörper ist der Gewinn großzügiger Außenanlage für den westlich angeordneten Kindergarten sowie die weiten Grünflächen vor der Wohnbebauung. Somit können die Grünflächen weitestgehend erhalten bleiben.

Der Kindergarten, der seinen Eingang direkt gegenüber der Kirche hat, ist in sich gut organisiert und funktional. Die Ost-West Ausrichtung ist für den sommerlichen Wärmeschutz sicherlich zu begrüßen, die direkt angrenzende Wohnbebauung wird aber als problematische direkte Nachbarschaft gesehen.

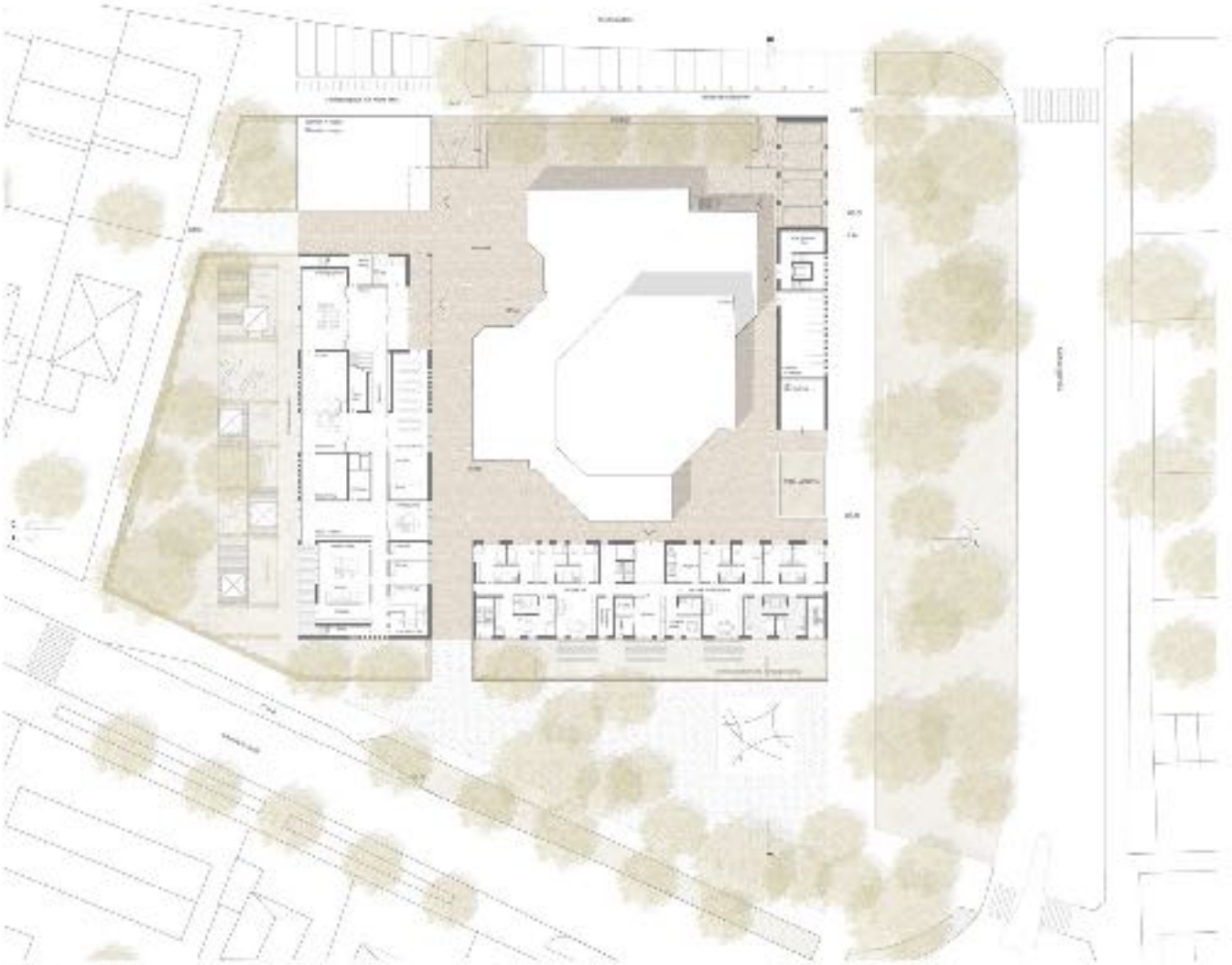
Das betreute Wohnen sowie das Wohnen in Vielfalt sind auf zwei Gebäude mit guten Grundrissen aufgeteilt. Der Wunsch der Bauherrschaft wäre aber eine Ost-Westausrichtung des größeren Wohnbaukörpers. Beim kleinen die Kirche auf der Ostseite aufwertenden Wohnbaukörper stellt sich trotz aller städtebaulichen Ravinesse die Frage der wirtschaftlichen Umsetzbarkeit.
Ein von der Bauherrschaft angedachter Tausch von Kindergarten und großem Wohnbau wurde kontrovers diskutiert.

Wirtschaftlich ist die Arbeit durch die Aufteilung in drei kleinere Baukörper, die damit erhöhten Hüllflächen und die vorgeschlagene Klinkerfassade sicherlich nicht der kostenbewussteste Entwurfsbeitrag, wenngleich die kompakte rechtwinklige Kubatur ohne Schnittstellen grundsätzlich wirtschaftlich sein könnte.

Insgesamt ein architektonisch absolut überzeugender Entwurf, der aber nur in der vollumfänglichen gleichwertigen Umsetzung durch beide Bauherren seine Qualitäten umsetzen könnte.

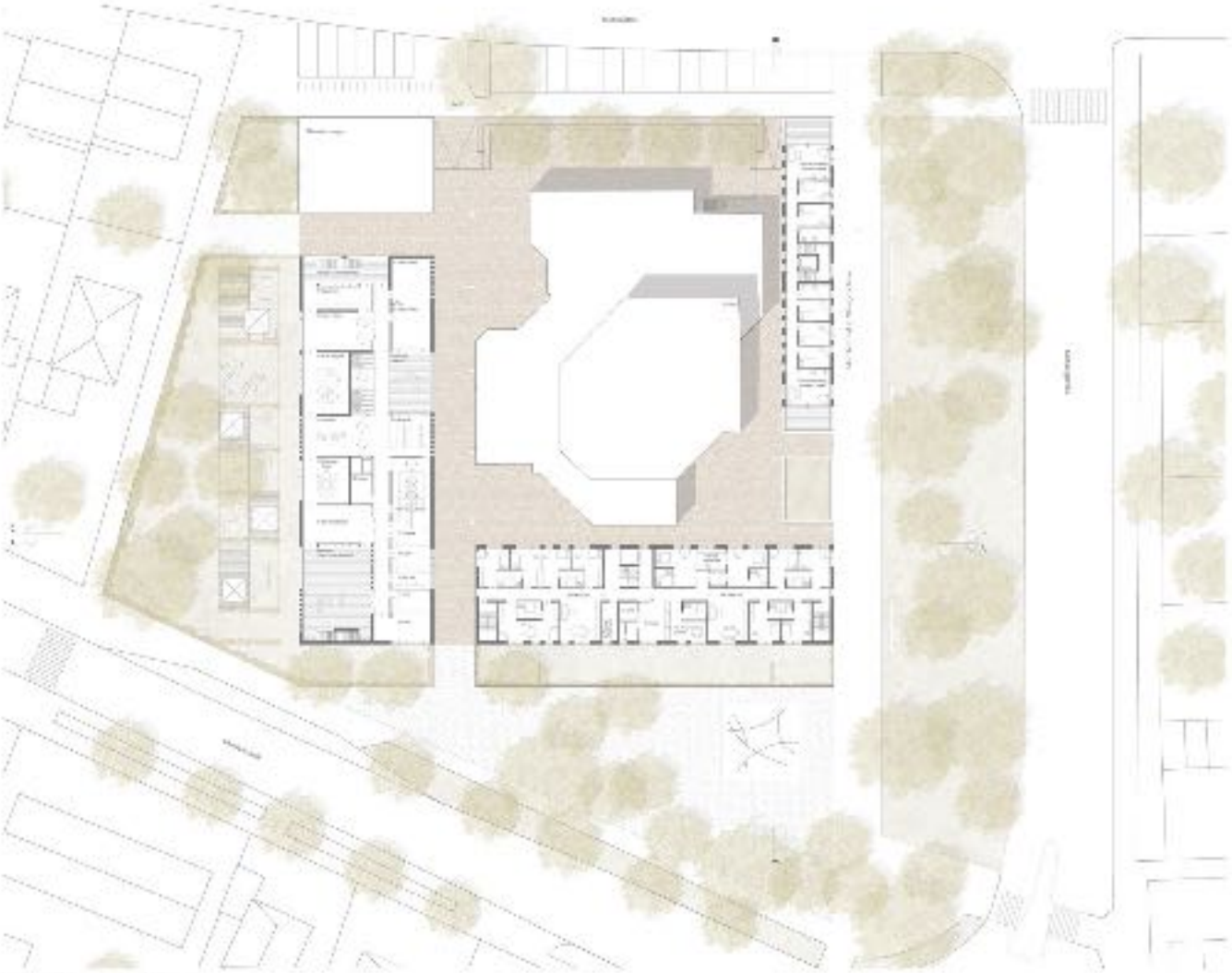
Lageplan 1:500

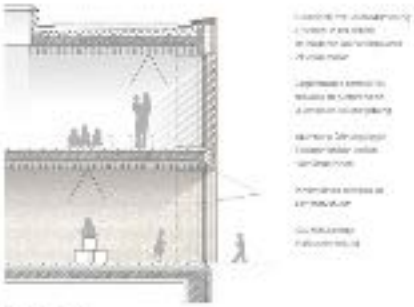
Ansicht Ost 1:200



Grundriss Regelgeschoss 1:200

Schnitt 1:200





2. Preis - 1001

K9, Architektur und Städtebau, Freiburg

2. Preis - 1001

K9, Architektur und Städtebau, Freiburg

Modellfotos: kohler grohe architekten

Die Verfasser schlagen ein Ensemble von Baukörpern vor, die beiden bestehenden Bausteine Kirche/Gemeindezentrum und Pfarrhaus werden ergänzt und umrahmt von der neuen Kita und dem Wohnen in Vielfalt.

Auf dem Weg von der Beethovenstraße nach Süden entsteht eine relativ breit angelegte Zone, das sogenannte Forum, mit zwei Ausweitungen an welchem richtigerweise alle Eingänge liegen. Die südliche Raumbegrenzung durch das Kita-Gebäude öffnet sich mit seinem Eingangsbereich und der Platzierung des Restaurants nach außen und bildet eine einladende Geste aus. Leider ist die Platzfläche komplett versiegelt.

Die parallele Durchwegung die Grünfläche mit dem wertvollen Baumbestand entspricht im Prinzip der vorhandenen Situation.
Die Freiflächen sind grundsätzlich den Nutzungen vorgelagert, vor der Kita entwickelt sich auf der Südseite der Spielbereich unter Einbeziehung des Baumbestandes und das Wohnen erhält auf der Westseite im Übergang zu den Gärten der Nachbarn eine gut nutzbare Grünfläche.
Der Vorschlag für das Bringen und Holen der Kinder direkt neben der Bushaltestelle führt zu Problemen mit dem öffentlichen Nahverkehr.

Die grundsätzliche Raumaufteilung und Zonierung im Inneren der Kita erfüllt die Vorgabe, der Eingangsbereich mit Foyer, Restaurant und Essbereich der Kinder lässt eine gut bespielbare Raumzone entstehen. Der U3 Bereich ist in sich abgeschlossen, alle Aufenthaltsräumen liegen zur Südseite mit Bezug zum Garten, die Nebenräume auf der Nordseite.
Die Verbindung zum OG über eine aus dem Windfang erschlossene unattraktive Treppe könnte großzügiger ausfallen, zumal hier eine weitere Raumaufweitung mit zusammenschaltbarem Bewegungs- und Musikraum vorgeschlagen wird.

Das offene Konzept wird gut abgebildet mit unterschiedlichen Räumen zur Südseite ausgerichtet und der nordseitigen Nebenraumspange, die Schlafräume liegen abseits auf der Ostseite.
Die vorgelagerte Terrasse sollte den Gartenzugang ermöglichen und könnte mit einer Außentreppe auch die brandschutztechnischen Anforderungen erfüllen.

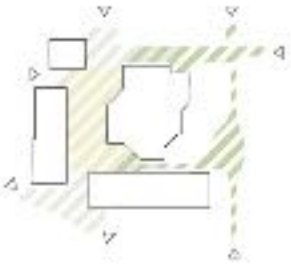
Das Wohnen in Vielfalt bietet grundsätzlich gute Wohnungszuschnitte an mit guten Raumaufweitungen in den Wohngruppen und Westorientierung. Der Eingangsbereich ist jedoch sehr knapp ausgebildet, er führt für zwei Wohngruppen sehr direkt in einem Wohnbereich und die beiden Appartements sind nicht unabhängig erschlossen.

Die Ausbildung der Fassade weist eine für die Neubauten einheitliche Architektursprache aus, mit der vorgeschlagenen Klinkerfassade wird ein wohltuendes Gegenüber mit hochwertigen langlebigen Materialien konzipiert.

Die Arbeit liegt mit dem wirtschaftlichen Kenndaten im Vergleich aller Arbeiten im mittleren Bereich wobei der Wert für die Flächeneffizienz VF/NF durchweg im oberen Bereich liegt.
Zusammenfassend eine gute Antwort zur Aufgabenstellung der Stärkung des städtebaulichen Zentrums im Quartier, das vielfältige Möglichkeiten in der Zukunft zulässt.

Perspektive St.Paulus Forum

Lageplan 1:500



Raumvernetzung

Schnittansicht A-A 1:200

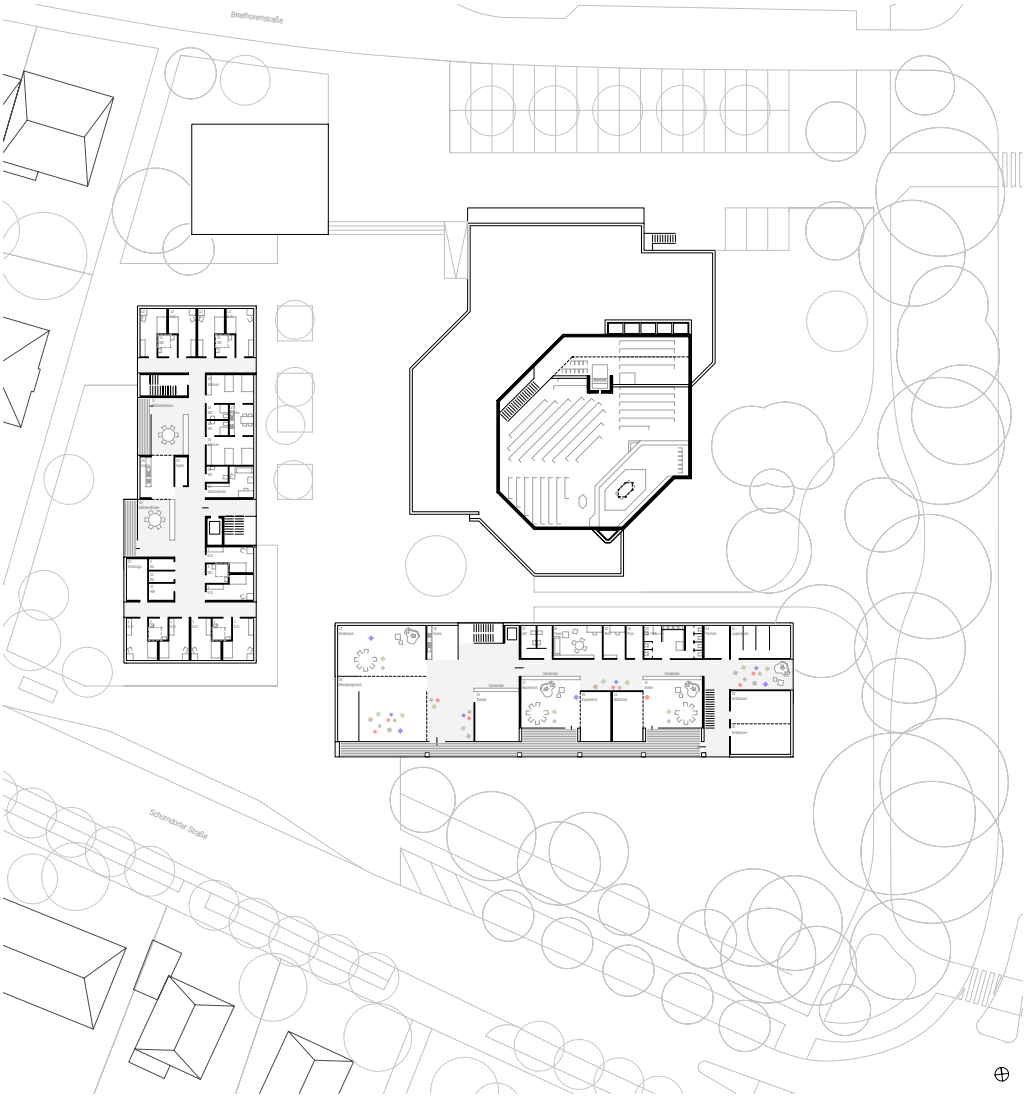
Ansicht Süd 1:200

Gesamtkonzept Freianlagen mit Erdgeschoss 1:200

Schnittansicht B-B 1:200

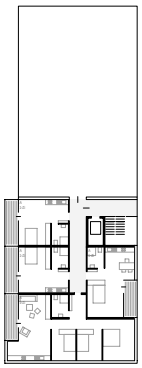
Ansicht Ost 1:200

Ansicht West 1:200



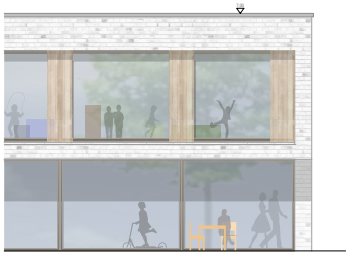
1. Obergeschoss 1:200

2. Obergeschoss 1:200

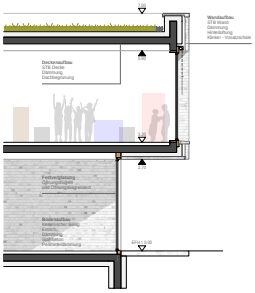


3. Obergeschoss 1:200

Untergeschoss 1:200

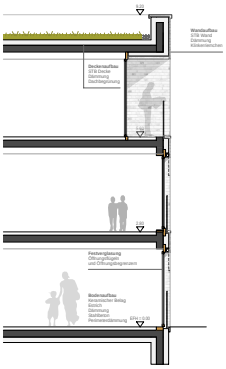


Kita Ansicht 1:50



Kita Schnitt 1:50

Wohnen Ansicht 1:50



Wohnen Schnitt 1:50

3. Preis - 1013

Dauner Rommel Schalk, Stuttgart und Göppingen

3. Preis - 1013

Dauner Rommel Schalk, Stuttgart und Göppingen

Modellfotos: kohler grohe architekten

Mit der Neufassung des Grundstückareals der katholischen Kirchengemeinde St. Paulus wird in Verbindung mit dem städtischen, lokalen Grünzug ein Ort geschaffen, der auf die zukünftigen Anforderungen der Kirchengemeinde und Wohnentwicklung eine ansprechende Antwort gibt. Die Verfasser entscheiden sich für eine Lösung, die Kirche und Gemeindehaus weiterbaut und sozusagen dem anonymen Kirchengebäude ein lebendiges Erscheinungsbild verleiht.

Der städtebauliche Ansatz im Westen einen von der Schorndorfer Straße bis zur Beethovenstraße längs gerichteten, viergeschossigen Baukörper vorzusehen trägt zur Beruhigung und Fassung des Kirchenvorraums wie auch der bestehenden Bebauung bei.
Städtebaulich wird im übertragenen Sinn die Zeilenbebauung der arrondierenden Wohnbebauung der 1950er-Jahre aufgegriffen. Die Vollendung der Großform erscheint in der Folge wichtig, da das Pfarrhaus noch mittelfristig Bestand haben wird.

Mit der ruhigen raumbildenden Bauflucht im Westen werden die tiefer liegenden Zugänge zu Gemeindehaus, Kirche und Kita gefasst.

Der großzügige straßenähnliche Freiraum wird kontrovers diskutiert. Hier bedürfte es aus Sicht des Preisgerichts einer eindeutigen Struktur und Definition.
Auch ist die Frage nach der Dimension dieses Freiraums zu stellen.

Die Parkierung im Norden wirkt sehr mächtig und wenig differenziert zudem ist keine Überleitung vom nördlichen Kirchenplatz zum lokalen Grünzug gegeben.
Eigentlich nutzen die Verfasser die Potentiale der durch den Entwurf gewonnen Grünflächen nicht optimal aus. Hier wünscht sich der Auslober mehr Kreativität, Respekt vor dem Bestand und überraschende, spannende Momente.

Der Außenbereich der Kindertagesstätte ermöglicht zwar eine Differenzierung der Altersstrukturen, sollte jedoch nicht durch eine Hecke zerschnitten werden.
Das Andocken der Kindertagesstätte an die Kirche wird kontrovers diskutiert. Die daraus resultierenden Raumzuschnitte werden durchaus kritisch gesehen, wenngleich die Grundzüge Anreize schaffen können.

Die Funktionalitäten sind in den Grundrissen schlüssiger herauszuarbeiten und hinsichtlich ihrer Effizienz zu optimieren. Die innere Organisation erschließt sich der Jury nur in Teilen. Die Typologie eines Zeilenbaus für die Wohnbebauung weist die Vielfalt auf, die den unterschiedlichen Bedürfnissen an die spezifischen Wohnformen gerecht wird.

Die architektionische Handschrift der Arbeit spiegelt Offenheit und Transparenz auf der Grundlage einer einfachen, nachvollziehbaren Ordnung wider. Bei näherer Betrachtung der Fassaden muss die Maßstäblichkeit und Detailausbildung kritisch hinterfragt werden. Es besteht die Sorge, dass bei der Umsetzung die Feingliedrigkeit und Eleganz verloren geht, die eigentliche Qualität der dargestellten Fassaden.

Die Wirtschaftlichkeit der Arbeit ist im mittleren bis guten Bereich, wenngleich die konstruktiven Belange und der großflächige Anbau an den Bestand hierbei noch nicht berücksichtigt sind und kritisch gesehen werden.

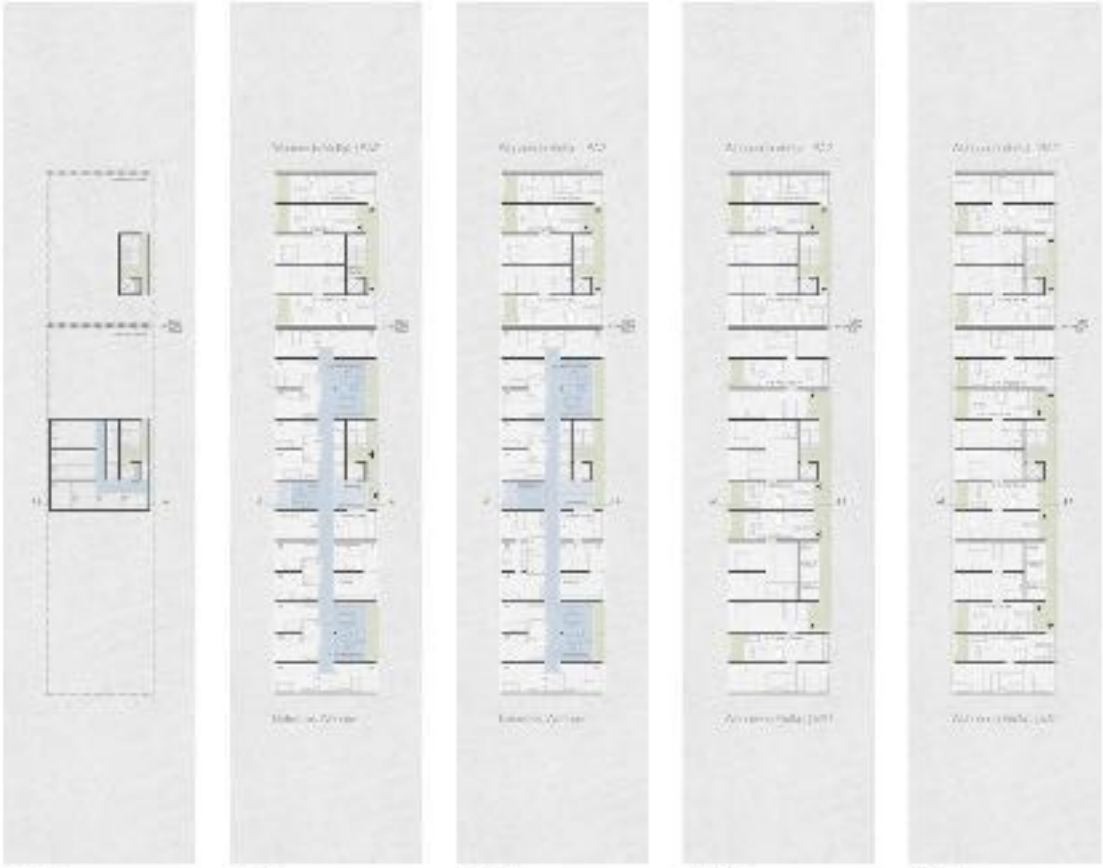
Den Verfassern ist mit ihrem Beitrag ein frappierend einfacher Lösungsvorschlag gelungen, der bei der vertieften Diskussion im Preisgericht einen wertvollen Beitrag leistet.

ST PAULUS
LUDWIGSBURG

ST PAULUS
LUDWIGSBURG

2

ST PAULUS
LUDWIGSBURG



3

ST PAULUS
LUDWIGSBURG

4. Preis - 1004

Lehmann Architekten, Offenburg, Berlin

4. Preis - 1004

Lehmann Architekten, Offenburg, Berlin

Modellfotos: kohler grohe architekten

Die orthogonal auf den Kirchenbau ausgerichteten, neuen Baukörper reagieren mit Vor- und Rücksprüngen auf den verfügbaren Raum. Damit entsteht zwar eine lebendige Raumfolge, gleichzeitig entstehen jedoch auch unruhige Resträume und keine klar ablesbare räumliche Situation. Der Kirchplatz bietet sich großzügig für Feste an, wirkt jedoch im Alltag schnell zu groß und langweilig. Die Eingänge in alle Gebäude sind richtig zum Platz hin orientiert und fördern dessen Lebendigkeit. Allerdings ist v.a. Auch der Zugang zum Platz von Süden relativ eng und reagiert nicht auf die auch nicht dargestellte Bushaltestelle. Der Grünzug im Osten wird weitgehend erhalten, mit Ausnahme der durch die Parkierung entstehenden Eingriffe. Eine Aufwertung wird nicht angeboten, so dass Gebäuderückseiten und Parkplätze, sowie der KITA Zaun die Chance auf einen attraktiven Grünraum verbauen.

Die Fassaden wirken relativ beliebig und können dem Ort wenig neue Identität verleihen. Der Grundriss der KITA funktioniert gut und dank der großzügigen Flurzonen ist eine gute innere Kommunikation zu erwarten. Im Obergeschoss fehlt im westlichen Teil der 2. Rettungsweg. Die Aufteilung des Gartens in Nord-, Ost- und Südbereich ist bezüglich Beaufsichtigung der Kinder schwierig.

Die angebotenen Wohnungen sind gut vorstellbar, wenn auch die innere Verbindung der Wohngruppen untereinander fehlt.

Die Wirtschaftlichkeit wird als durchschnittlich eingeschätzt.

Insgesamt schafft der Entwurf zwar die gewünschte, gemeinsame Mitte, verleiht ihr jedoch nicht die erwartete Identität. Die durch die Staffelung der Baukörper entstehende städtebauliche Körnung wirkt angemessen.

St. Paulus Ludwigsburg

Realisierungswettbewerb mit Ideenteil

271042

St. Paulus Ludwigsburg

Realisierungswettbewerb mit Ideenteil

271042

KITA und Wohngruppe - Ansicht Süd M 1:200

KITA - Ansicht Ost M 1:200

KITA und Wohngruppe - Grundriss EG M 1:200

Lageplan nach Entwurfsvorschlag Drees&Sommer M 1:500

KITA - Detail M 1:50

KITA - Grundriss OG M 1:200

Architektonische Konzeption und Raumprogramm

Die Neuordnung des Areals bietet die Chance, die Kita und die Wohngruppe in ihrer Funktionalität zu optimieren und zugleich die Qualitäten des Areals zu erhalten und zu verbessern. Die Kita und die Wohngruppe sollen weiterhin an ihrem jetzigen Standort verbleiben. Die Kita soll weiterhin an der Straße Richtung Ludwigsburg liegen und die Wohngruppe an der Straße Richtung Eglosheim.

Die Neuordnung des Areals ist geprägt von der Entwicklung des Kindergartens und der Wohngruppe zu einer Einheit. Die Kita und die Wohngruppe sollen weiterhin eigenständig bleiben, aber sich gegenseitig ergänzen und miteinander verbinden. Die Kita soll weiterhin eine Kindergartengruppe und eine Krippe beinhalten. Die Wohngruppe soll weiterhin 10 Kinder und Jugendliche mit Behinderung aufnehmen.

Energetisches Konzept

Die Wahl der Konstruktionen und Materialien erfolgt unter Berücksichtigung der Energieeffizienz und der Lebenszyklus-Betrachtung. Die Gebäudehülle wird mit einer Dämmung versehen, die den Anforderungen der EnEV 2009 entspricht. Die Fenster werden als Kunststofffenster mit Isolierverglasung ausgeführt. Die Beleuchtung wird mit energiesparenden Leuchtmitteln ausgeführt.

Die Gebäudetechnik gibt Energieeinsparungen durch die Verwendung von Energiemanagement-Systemen, Bewegungsmeldern und Tageslichtsensoren. Die Heizung wird mit einer Gasbrennwertheizung ausgeführt. Die Lüftung erfolgt mittels Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung. Die Kühlung erfolgt mittels Kühldecken und Kühlsegeln.

KITA - Ansicht Nord M 1:200

KITA - Ansicht West M 1:200

KITA - Längsschnitt M 1:200

KITA - Querschnitt M 1:200

1 2

2. Rundgang - 1002

wolf.sedat architekten PartGmbB, Weikersheim

210772

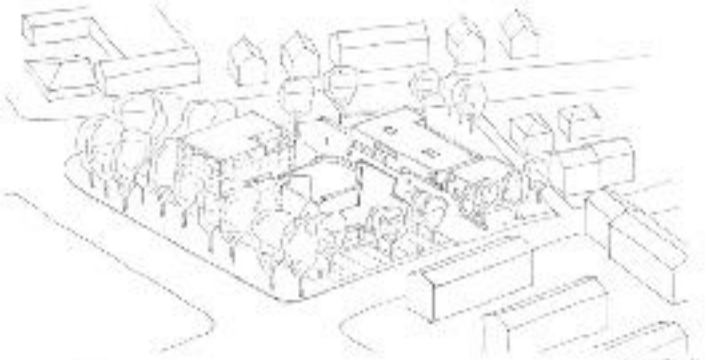
●○○○

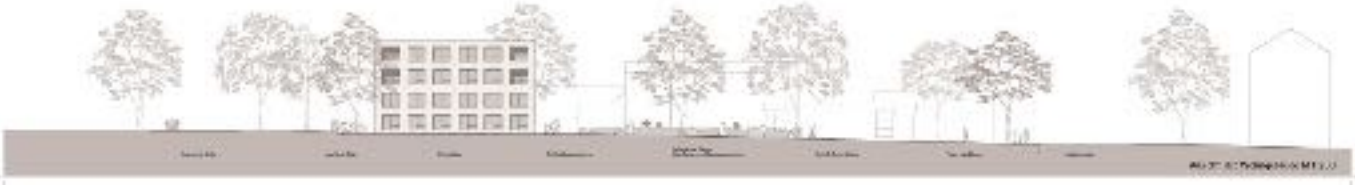
2. Rundgang - 1003

kiel klinge dillenhöfer, Stuttgart

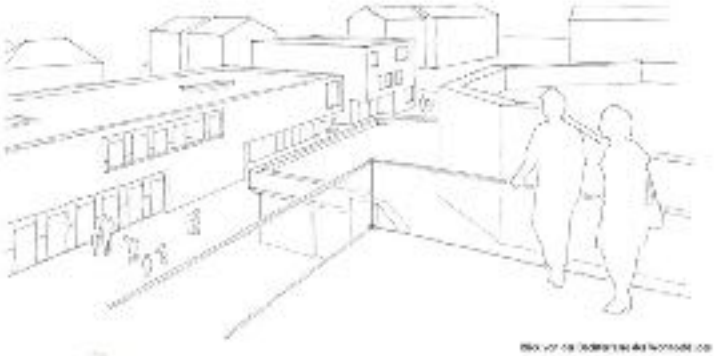
Plan 1

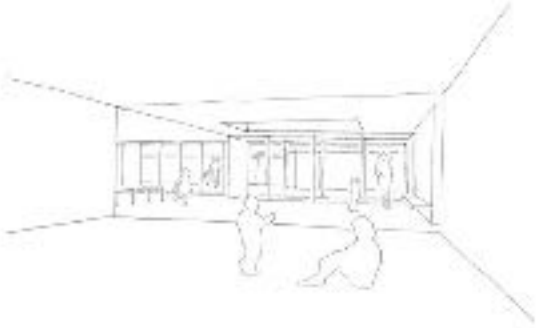
Plan 2





Plan 4





2. Rundgang - 1005

löhle.neubauer architekten, Augsburg

Ansicht West_ 1:200

Lageplan_ 1:500

Ansicht West Wohnen_ 1:200

Schnitt_ 1:200

Ansicht Nord _ 1:200

Ansicht Ost Kloster _ 1:200

Ansicht Ost Wohnen _ 1:200

Ansicht Westseite _ 1:200

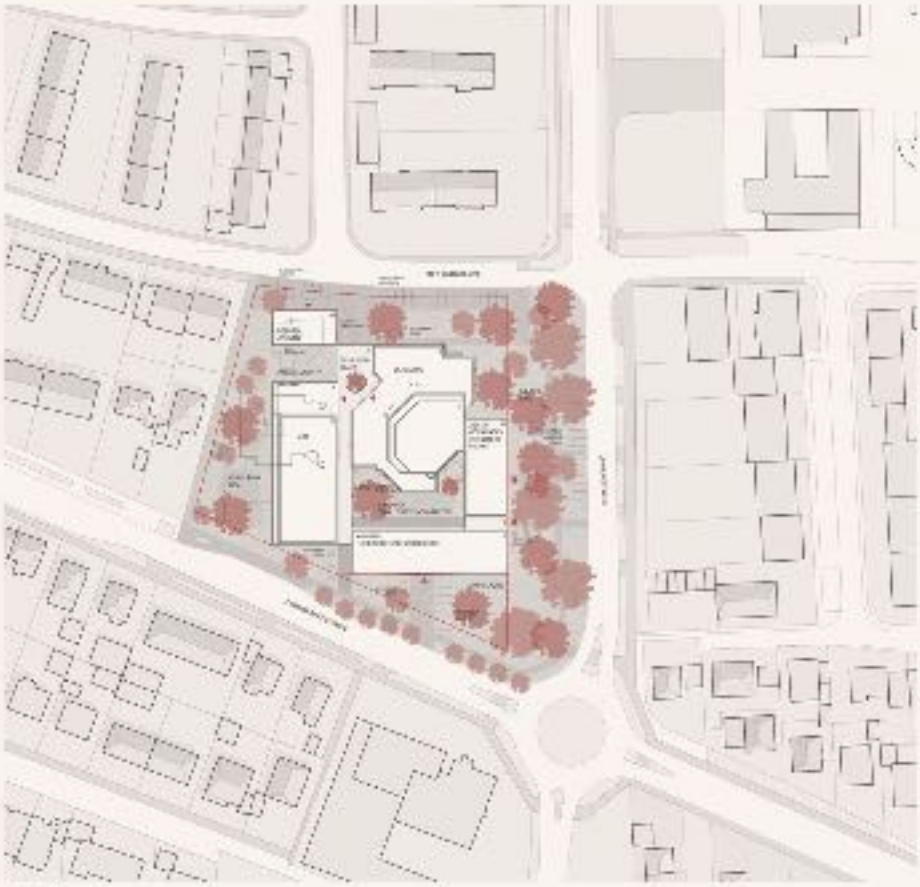
PLATZ

2. Rundgang - 1007

Bayer Strobel Architekten, Kaiserslautern

Bau- und Kunstpreis 2008 für Sakralbau

ST. PAULUS LUDWIGSBURG



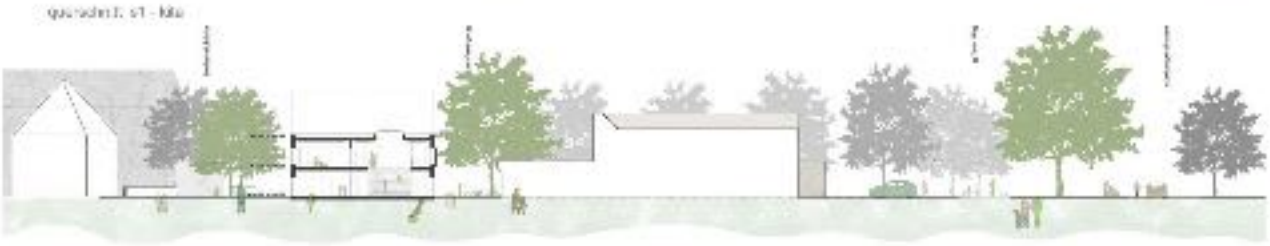
ST. PAULUS LUDWIGSBURG

Kita und Jugendhaus St. Paulus
ST. PAULUS LUDWIGSBURG

2. Rundgang - 1008

dollmann + partner freie architekten bda, Stuttgart

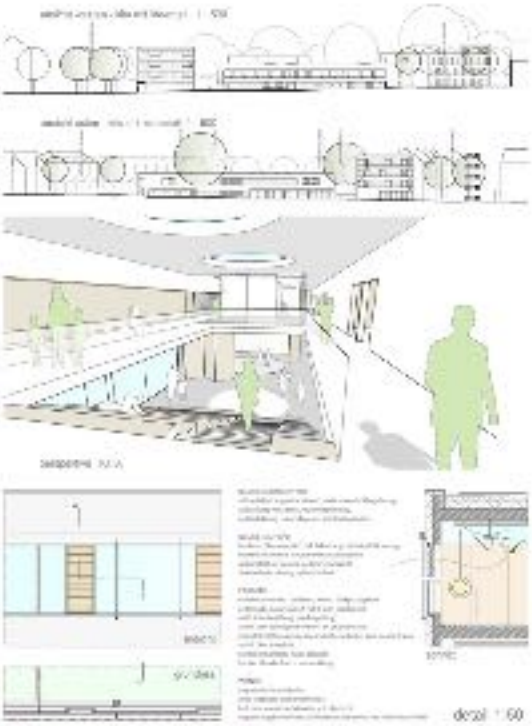
180278



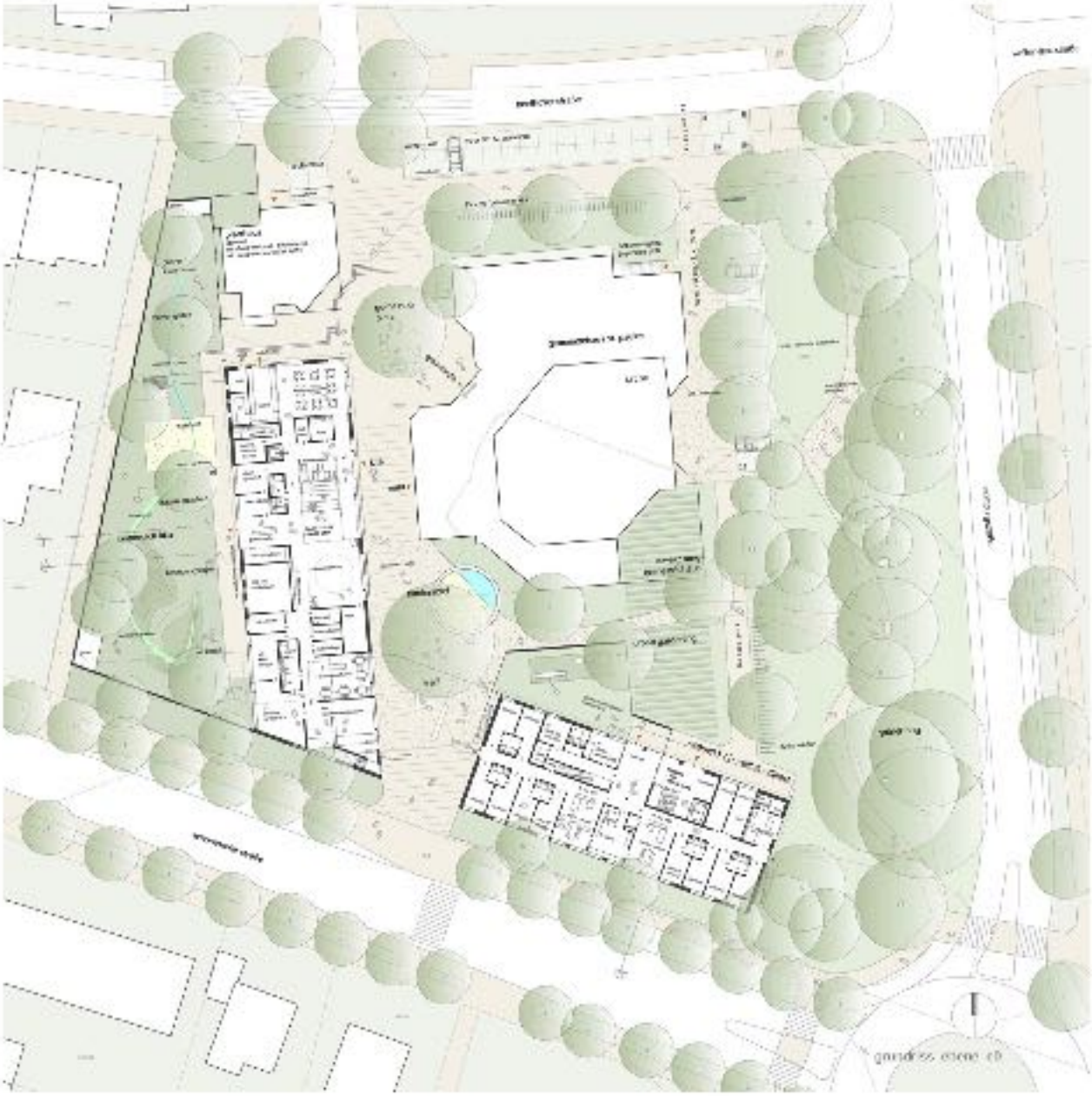
st. paulus in ludwigsburg

lageplan - ostansicht 1:500 - ansicht nordwest 1:200 - detail 1:50

A



st. paulus in ludwigsburg



180278

st. paulus in ludwigsburg

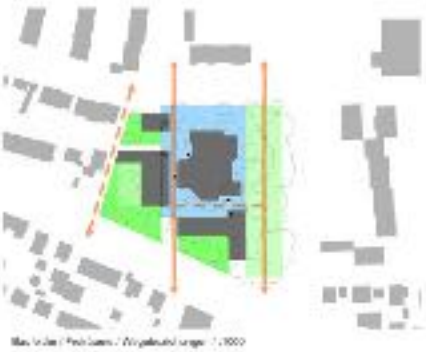
2. Rundgang - 1011

Frank Heinz, Freier Architekt, Waldkirch

St. Paulus Ludwigsburg - Realisierungswettbewerb mit Investitionsanteil
307291
Plan 1

N

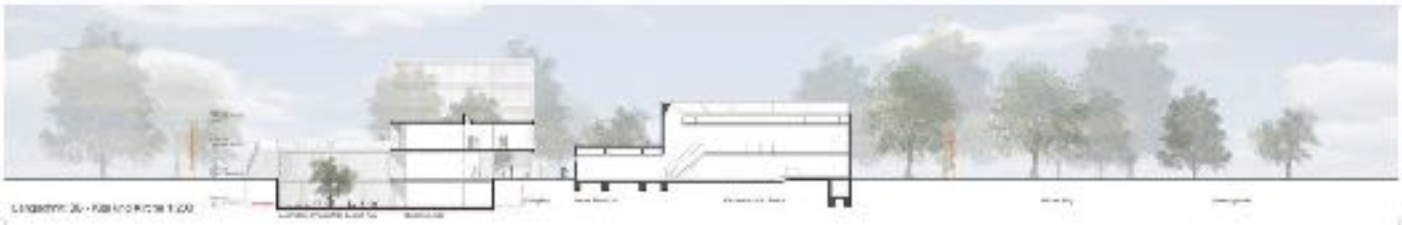
N



307291
Plan 2

N

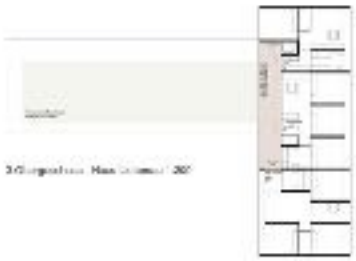
N

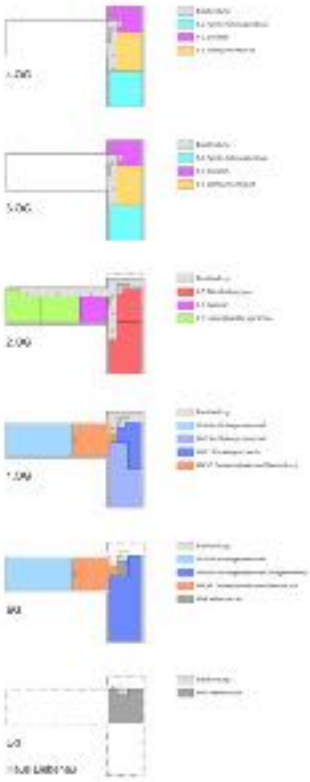


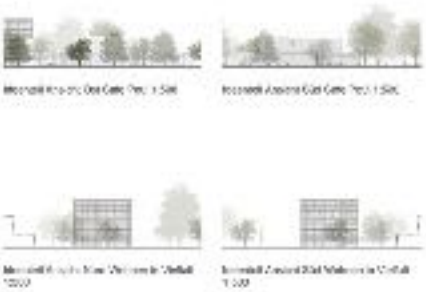
St. Paulus Ludwigsburg - Realisierungswettbewerb mit Isweriell
307291
Plan 1

N

St. Paulus Ludwigsburg - Realisierungswettbewerb mit Isoverfall
307291
Plan 1







1. Rundgang - 1006

Planungsbüro ernst architekten, Stuttgart

Lageplan m 1:500

Kita ansicht von westen m 1:200

schnitt 2-2 Wohnhaus ansicht von westen m 1:200

wettbewerb st. paulus ludwigsburg

Erläuterungen

Grundkonzept und Entwurfsideen

[illegible]

Eingliederung in die städtebauliche Umgebung

[illegible]

Erschließung

[illegible]

Grundrisskonzept

[illegible]

Bau

[illegible]

Wohnen für Kinder und Jugendliche mit Behinderung und ergänzendes Wohnen

[illegible]

Nutzungsverteilung im Wohngebäude

[illegible]

Jugendhaus im UG Gemeindezentrum

[illegible]

Wirtschaftlichkeit Materialität

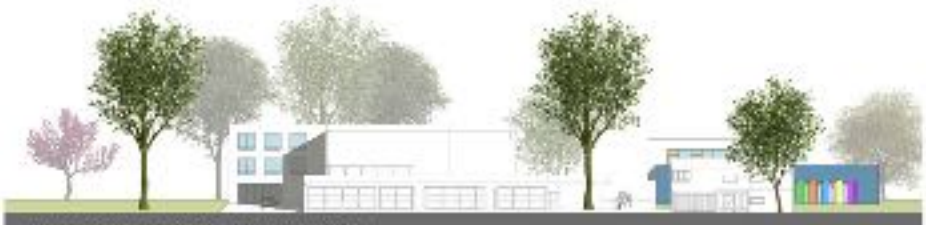
[illegible]

1

wettbewerb st. paulus ludwigsburg

ansicht von süden schorndorfer straße m 1:200

erdgeschossgrundrisse mit freiflächen m 1:200



ansicht 2/2 saffel jugendheim

ansicht kita von norden beethovenstraße m 1:200

2

wettbewerb st. paulus ludwigsburg

grundriss kita und wohnhaus 1.og m 1:200

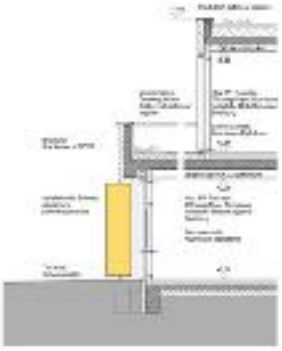
grundriss wohnhaus 2.og m 1:200

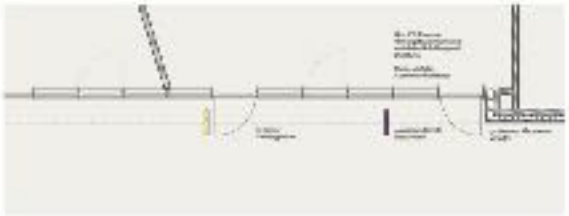
grundriss wohnhaus ug m 1:200

ansicht von osten

ansicht von westen

ansicht von norden





fassadenausschnitt kita m 1:50
grundriss, schnitt, ansicht

1. Rundgang - 1009

Klaibler+Oettle, Schwäbisch Gmünd

Schwarzplan M 1:2000

Lageplan M 1:500

261329

Erdgeschoss M 1:200

Ansicht Nord M 1:200

Schnitt A-A M 1:200

St. Paulus Ludwigsburg

261329

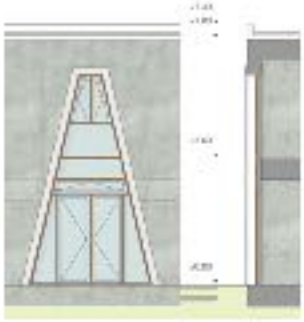
Obergeschoss M 1:200

Ansicht Ost Wohnen M 1:200

Ansicht Ost Kindergarten M 1:200

St. Paulus Ludwigsburg

261329



Fassadenschnitt M 1:15 x

2. Obergeschoss M 1:200

Dachgeschoss M 1:200

Untergeschoss M 1:200

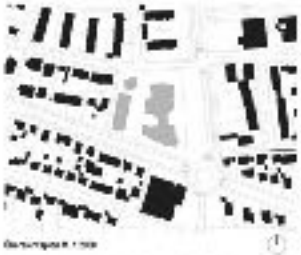
Ansicht West M 1:200

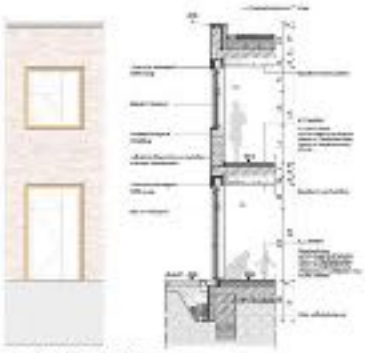
Schnitt B-B M 1:200

St. Paulus Ludwigsburg

1. Rundgang - 1010

Mössner und Wallmersperger, Ludwigsburg





1. Rundgang - 1014

Mader Architekten, Stuttgart

Realisierungswettbewerb St. Paulus in Ludwigsburg

151207

Lageplan 1:500

Wegestruktur

Bauestruktur

Städtebauliches Konzept

Ansicht Süd 1:200

Erdgeschossgrundriss 1:200

Blick aus dem Foyer der Kita in den Bewegungspark

Erschließung

Schnitt 2 Kindertagesstätte

Ansicht Nord 1:200

Grundriss erstes Obergeschoss 1:200

Idaental Lageplan 1:500

Kindertagesstätte

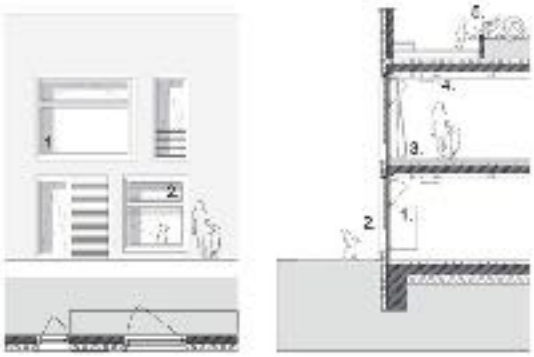
Betreutes Wohnen

Wohnen in Vielfalt

Ansicht West 1:200

Grundrisse zweites Obergeschoss 1:200

Grundriss EG

Grundriss UG

Fassadenschnitt Kita 1:50